

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

II. Vom Freien Willen oder Menschlichen krefftten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Von der Erbsünde.

ewigen Todt leiden sollen / sondern auch nicht verstehen / was wir leiden. Vnd abermals vber das erste Buch Mose Capit. 3. Qui isto veneno peccati originis, à planta pedis vsq; ad verticē infecti sumus, siquidem in natura adhuc integra accidere: Das ist / Wir sind durch das Gifft der Erbsünde / von der Fussohlen an / bis auff die Scheitel / vergifftet / dieweil solches noch in der vollkommen Natur vns zugefallen.

II.

Vom Freien Willen oder Menschlichen freiffen.

Nach dem ein Zwispalt / nicht allein zwischen den Papisten vnd den vnsern / sondern auch vnter etlichen Theologen / der Augspurgischen Confession selbst / von dem Freyen Willen eingefallen / wollen wir zu förderst / warüber der freit gewesen / eigentlich anzeigen.

Dann weil der Mensch mit seinem Freyen Willen in vier vnterschiedlichen / vngleichen Stenden gefunden / vnd betrachtet werden kan / ist skund die Frage nicht / wie es vmb denselben vor dem Fall geschaffen / oder was er nach dem Fall vor seiner bekerung in eusserlichen sachen / dis zeitlich leben belanget / vormöge / wie auch nicht / was er in Geistlichen sachen / nach dem er durch den Geist Gottes widergeboren / vnd von demselben regiret wird / oder wann er von den Todten erstehet / vor einen Freyen willen haben werde / Sondern die Hauptfrage ist einig vnd allein / Was des vnwidergeborenen Menschen verstand vnd wille in seiner bekerung vnd widergeburt / aus eignen / vnd nach dem Fall vbergebliebenen freiffen vermöge / wann das Wort Gottes gepredigt / vnd vns die gnade Gottes angeboten wird / ob er sich zu solcher gnad bereiten / dieselbige annehmen /

hätten vnd das Jawort dazzu sagen könde: Dis ist die Frage dar
über nun etliche viel Jar in den Kirchen Augspurgischer Confessi
on vnter etlichen Theologen gestritten worden.

Dann der eine Teil hat gehalten vnd geleret/ Ob wol der
Mensch aus eignen krefftten nicht vermöge Gottes Gebot zuerfüls
ten/ Gott warhafftig trawen/ fürchten vnd lieben/ one die gnade
des heiligen Geistes/ Doch hab er noch so viel Natürlicher krefftten
vor der Widergeburte vbrig/ das er etlicher massen sich zur gnade
bereiten/ vnd das jawort/ doch schwewlich geben/ aber wann die
gnade des heiligen Geistes nicht dazzu kome/ darmit nichts ausrich
ten köndte/ sondern im kampff darnider liegen müste.

So haben auch die alten vnd newen Enthusiasten geleret/
Das Gott die Menschen on alle mittel vnd Instrument der Crea
tur/ das ist/ one die eusserliche predigt vnd gehör Gottes worts durch
seinen geist bekere/ vnd zu der seligmachenden erkenntnis Christi ziehe.

Wider diese beide Teil haben die reinen Lere Augspurgis
cher Confession geleret vnd gestritten/ das der Mensch durch den
Fall vnser ersten Eltern also verderbet/ das er in Göttlichen sachen/
vnser bekerung vnd Seelen seligkeit belangende/ von Natur blind/
wann Gottes wort gepredigt wird/ dasselbig nicht verstehet/ noch
verstehen köndte/ sondern vor ein thorheit halte/ auch aus im selbst
sich nicht zu Gott nähere/ sondern ein feind Gottes sey/ vnd bleibe/
bis er mit der krafft des heiligen Geistes/ durch das gepredigte vnd
gehörte Wort/ aus lauter gnade/ on alles sein zuthun bekeret/ glau
big/ widergeborn vnd ernewert werde.

Diese Zwispalt/ nach anleitung Gottes Worts/ Christlich
zu klären/ vnd durch seine gnade hinzulegen/ ist vnser Leer Glaub/
vnd Bkenntnis/ wie nachfolget.

DAs nemlich in Geistlichen vnd Göttlichen sachen des vn
widergebornen Menschen verstand/ Herz vnd Wille/ aus
eignen natürlichen krefftten/ gang vnd gar nichts verstes
hen/ gleuben/ annemen/ gedencen/ wollen/ anfangen/ verrichten/
thun/ wirken/ oder mitwirken könne/ sondern sey gang vnd
gar zum guten verstorben/ vnd verdorben/ also/ das in des mens
schen

Von der Erbsünde.

sehen natur / nach dem fall vor der widergeburt / nicht ein fäncklein der geistlichen kreffte vbrig geblieben / noch vorhanden / mit welchem er aus jme selber sich zur gnade Gottes bereiten / oder die angebotene gnade annehmen / noch derselben für vnd von sich selbst vehig sein / oder sich dazu appliciren / oder schicken könne / oder aus seinen eigenen krefften etwas zu seiner bekerung / weder zum ganzen noch zum halben / oder zu einigem dem wenigstem oder geringsten teil helfen / thun / wirken / oder mitwirken / vermöge / von jme selbst / als von jme selbst / sondern sey der Sünden Knecht / Joh. 8. vnd des Teuffels gefangener dauon er getrieben wird / Ephes. 2. Tim. 2. Daher der natürliche freie Wille seiner verkerten art vnd nach Natur allein zu dem jenigen / das Gott misfellig / vnd zuwider ist krefftig vnd thetig i. j.

Diese erklerung vnd heuptantwort auff die im eingang dieses Artickels gesetzte Hauptfrage vnd Statum Controuersiae, bestetigen vnd bekrefftigen folgende gründe des Göttlichen worts / welche / ob sie wol der hoffertigen vernunft vnd Philosophi zu wider sein / so wissen wir doch das dieser verkerten Welt weisheit nur thorheit vor Gott ist / vnd das von den Artickeln des Glaubens allein aus Gottes wort sol geurtheilet werden.

Dann erstlich / des Menschen vernunft oder natürlicher verstand / ob er gleich noch wol ein tünckel fäncklein des erkenntnis das ein Gott sey / wie auch Rom. 1. von der Lere des Gesezes hat / dennoch also vnwissend / blind vnd verkeret ist / das wann schon die aller sinnreichsten vnd geleertesten Leute auff Erden das Euangelium vom Son GOTTES vnd verheissung der ewigen Seligkeit / lesen / oder hören / dennoch dasselbige aus eigenen krefften nicht vernemen / fassen / verstehen noch glauben / vnd für Warheit halten können / sondern je grössern fleis vnd ernst sie anwenden / vnd diese Geistliche sachen mit irer Vernunft begreifen wollen / je weniger sie verstehen / oder glauben / vnd solches alles allein für torheit oder fabeln halten / ehe sie durch den Heiligen Geist erleuchtet / vnd geleeret werden / 1. Corinth. 2.

Der natürliche Mensch vernimet nichts vom Geist Gottes / denn
es ist im eine Thorheit / vnd kan es nicht begreifen / denn es wird
Geistlich ergründet / 1. Corinth. 1. Diweil die Welt durch ire Weis-
heit Gott in seiner Weisheit nicht erkant / hat es Gott also gefallen /
durch die Predigt des Euangelij / welches die Welt vor thorheit helt /
die gläubigen Selig zu machen / Ephes. 4. Die andern Menschen
(die nicht durch Gottes Geist widergeboren sind) wandeln in der
törlheit ires sinnes / welcher verstand verfinstert ist / vnd sind frömb-
de von dem leben das aus Gott ist / durch die vnwissenheit / die in ihnen
ist / durch die blindheit ires hertzens / Mit sehenden Augen sehen sie
nicht / vnd mit hörenden Ohren hören sie nicht / dann sie verstehen
es nicht / Euch aber ist gegeben / das jr das geheimnis des Himmels
reichs vernemet Rom. 3. Da ist nicht / der verstendig sey / da ist nicht
der nach Gott frage / sie sind allesampt abgewichen / vnd allesampt
vnüchtig worden / da ist niemand der gutes thue / auch nicht einer.
Also nennet die Schrift den natürlichen Menschen in geistlichen
vnd Götlichen sachen stracks eine Finsternis / Ephes. 5. Actor.
26. Johan. 1. Das Licht leuchtet in der Finsternis / (das ist) in der
finstern blinden Welt / die nicht Gott erkenne noch achtet) Vnd
die Finsternis habens nicht begriffen. Item / Die Schrift leret / das
der Mensch in Sünden nicht allein schwach vnd krank / Sondern
ganz verstorben / vnd todt sey / Ephes. 2. Col. 2.

Wie nun der Mensch so leiblich todt ist / sich nicht kan aus
eigenen krefften bereiten oder schicken / das er das zeitlich leben wider
bekomme / Also kan der Mensch / so geistlich todt ist / in den Sünden /
sich nicht aus eigener macht zu erlangung der geistlichen vnd him-
lischen gerechtigkeit vnd lebens schicken oder wenden / wo er nicht
durch den Son Gottes von dem tode der Sünden frey vnd lebendig
gemachet wird.

Also nimmet die Schrift des natürlichen Menschen ver-
stand / hertzen vnd willen / alle düchtigkeit / geschicklichkeit / vehig-
keit / vnd vermügen / in geistlichen sachen etwas gutes vnd rechts
es zu gedencen / zuuerstehen / können / anfangen / wollen / fürmen /

Vom freien Willen/

men/thun/wirken/oder mitwirken/als von jm selbst/2. Corinth. 3.
Wir sind nicht tüchtig etwas zu gedenden von vns selber/ sondern
das wir tüchtig sind/ ist von GOTT/ Roman. 7. Sie sind alles
sampt untüchtig/ Johann. 8. Meine rede fehet nicht in euch/
Johann. 7. Die finsternis habens nicht begriffen/oder angenommen.
1. Corinth. 2. Der natürliche Mensch vernimmet nicht/ oder wie das
Griechische Wort eigentlich lautet/ fähet oder fasset nicht/ nimmet
nicht an/ was des Geistes ist/ oder ist nicht weis der geistliche sachen/
denn er helt es für thöricht/ vnd kans nicht verstehen. Viel weniger
wird er dem Euangelio warhafftig glauben/ oder das Jawort dargu
geben/ vnd für warheit halten können. Rom. 8. Des fleisches/ oder
natürlichen Menschens sinn ist eine feindschafft wider Gott/ sinte
mal er dem geses Gottes nicht unterthan ist/ denn er vermag es auch
nicht. Vnd in summa/ bleibets ewig war/ das der Son Gottes
spricht/ One mich könnet jr nichts thun. Vnd Paulus/ Philip. 2.
Gott ist/ der in euch wircket/ beyde/ das wollen vnd das volbringen/
nach seinem wolgefallen. Welcher lieblicher spruch/ allen frommen
Christen/ die ein kleines sündlein vnd sehnen/ nach Gottes gnade
vnd der ewigen Seeligkeit/ in jrem herzen fühlen vnd empfinden/
sehr tröstlich ist/ das sie wissen/ das Gott diesen anfang der waren
Gottseligkeit in jrem herzen angezündet hat/ vnd wölle sie in der
grossen schwachheit ferner stercken/ vnd jnen helfen/ das sie in wa
rem glauben bis ans ende beharren.

Hieher gehören auch alle Gebet der Heiligen/ darinnen sie
bitten/ das sie von Gott geleret/ erleuchtet/ vnd geheiligt werden/
vnd eben damit anzeigen/ das sie dasjenige/ so sie von Gott bit
ten/ aus eignen natürlichen freffen nicht haben mügen/ wie allein
im 119. Psalm David mehr als zehnmal bittet/ das jm Gott wölle
verstand mittheilen/ das er seine Göttliche Lere recht fassen/ vnd ler
nen müge. Dergleichen gebet sind in Paulo/ Ephes. 1. Colos. 1.
Philip. 1. Welche gebet vnd Sprüche/ von vnser vnwissenheit
vnd vnuermögen/ vns nicht der vrsachen halben vorgeschrieben
sind/ das wir faul vnd treg werden sollen/ Gottes Wort zu lesen/
hören/

hören vnd betrachten / sondern / das wir erstlich / Gott von Herzen danken / das er vns aus der Finsternis der vnwissenheit / vnd gefangenis der Sünden / vnd des Todes / durch seinen Son frey gemacht / vnd durch die Tauffe vnd heiligen Geist widergeboren / vnd erleuchtet hat.

Vnd nach dem Gott den anfang / durch seinen heiligen Geist / in der Tauffe / rechte erkenntnis Gottes / vnd glauben angesündet / vnd gewircket / in one vnterlas bitten / das er durch denselben Geist / vnd seine gnade / vermittelst teglicher vbung / Gottes Wort zu lesen vnd zu vben / in vns den glauben vnd seine himlische gaben bewaren / von tag zu tag stercken / vnd bis an das ende erhalten wolle / Dann wo Gott nicht selber Schulmeister ist / so kan man nichts / das jme angemen / vnd vns andern heilsam ist / studieren vnd lernen.

zum andern zeuget Gottes wort / das des natürlichen / vns widergeborenen Menschen verstand / herz vnd wille / in Gottes sachen / ganz vnd gar nicht allein von Gott abgewand / sondern auch wider Gott zu allem bösen gewendet vnd verkeret sey. Item / nicht alleine schwach / vnuermäßig / vndüchtig / vnd zum guten erstorben / sondern auch durch die Erbsünde also jemmerlich verkeret / durchgiffet / vnd verderbet sey / das er von art vnd natur ganz böse / vnd Gott widerspenstig vnd feind / vnd zu allem / das Gott misfellig vnd zu wider ist / allzu krefftig / lebendig vnd thetig sey / Genes. 8. Das tichten vnd trachten des Menschlichen Herzen ist nur böse von jugendt auff. Jerem. 17. Des Menschen Herz ist trozig vnd verzagt / oder verkeret / vnd voll elendes / das nicht auszugründen ist. Diesen Spruch erkläret Sanct Paulus / Rom. 8. Des Fleisches sinn ist eine feindschafft wider Gott. Galath. 5. Das Fleisch gelüftet wider den Geist / dieselbigen sind wider einander. Roman. 7. Wir wissen das das gesetz Geistlich ist / Ich aber bin Fleischlich vnter die Sünde verkauft / Vnd bald hernach / Ich weis / das in mir / das ist / in meinem Fleisch nichts guts wonet / denn ich habe lufft an dem gesetz Gottes nach dem inwendigen Menschen /

Vom freien Willen/

da durch den heiligen Geist wider geboren ist / Ich sehe aber ein an der Gesetz in meinen gliedern / das widerstrebet dem gesetz in meinem gemüt / vnd nimmet mich gefangen / in der Sünden gesetz.

So nun im heiligen Paulo vnd andern wider geboren / der natürliche oder fleischliche freier Wille / auch nach der widergeburts Gottes Gesetz widerstrebet / viel mehr wird er vor der Widergeburts Gottes gesetz vnd willen widerspenstig vnd feind sein / daraus offenbar ist / wie in dem Artikel von der Erbsünde weiter erkläret / daraus wir vns geliebter kurchthalben gezogen haben wollen / Das der freie Wille / aus seinen eignen natürlichen krefft nicht alleine nichts zu seiner selbst bekerung gerechtigkeit / vnd seligkeit wirken / oder mitwirken / noch dem heiligen Geist / so jme durch das Euangelium Gottes gnade vnd die seligkeit anbeut / folgen / glauben / oder das Jawort daz zu geben kan / sondern aus angeborner / böser widerspenstiger art / Gott vnd seinem willen feindlich widerstrebet / worin nicht durch Gottes Geist erleuchtet / vnd regieret wird.

D. Luth
ther vj
ber das
vj. Capit
rel. Osee
Item in
der Kir
chen po
stil vber
die Epi
stel am
Derhalben auch die heilige Schrifft / des vnwidergebornen Menschen herz / einem harten stein / so dem / der in anrühret / nicht ber das weicheit / sondern widerstehet / vnd einem vngeshobelten Block / vnd wildem vnwendigem Thier vergleicht / nicht das der Mensch nach dem fall nicht mehr eine vernünfftige Creatur sey / oder vnegehor- vnd betrachtung des Göttlichen Worts zu Gott bekeret werde / oder in eusserlichen Weltlichen sachen nichts guts oder böses verstehen / oder freywillig thun oder lassen könne.

Chris
frag/Tit
ij. Tit
vber das
Euange
linn
Dom. 3.
post Epi
phanie.
Dann wie Doctor Luther im 90. Psalm spricht / In Weltlichen vnd eusserlichen geschafften / was die narung vnd leibliche ist / nichtdurfft betriefft / ist der Mensch witzig / vernünfftig / vnd fast geschafftig / Aber in Geistlichen vnd Göttlichen sachen / was der Seelen heil betriefft / Da ist der Mensch wie eine Salzseule / wie Loths Weib / ja / wie Klotz vnd Stein / wie ein Tode bild / das weder Augen noch Mund / weder Sinn noch Herz brauchet / sintemal der Mensch / den grawsamen / Grimmigen zorn Gottes vber die sünde vnd Todt / nicht sihet / noch erkennet / sondern feret immer fort in seiner

seiner sicherheit/ auch wissentlich/ vnd willig/ vnd kömpt darüber in
tausent gefehrlichkeit/ endlich in den ewigen Todt vnd Verdammis/
vnd da hilfft kein bitten/ kein flehen/ kein vermanen/ ja auch kein
brennen/ schelten/ ja alles leren vnd predigen ist bey jme verloren/
eher durch den Heiligen Geist erleuchtet/ bekeret vnd widergebo-
ren wird/ darzu denn kein stein oder block/ sondern allein der Mensch
erschaffen ist/ Vnd do Gott nach seinem gerechten gestrengen Ge-
richt/ die gefallene böse Geister gantzlichen in ewigkeit verworffen/
hat er doch aus besonder lauter barmherzigkeit gewolt/ das die arme/
gefallene verderbte Menschliche Natur widerumb der bekerung/ der
gnaden Gottes/ vnd des ewigē lebens vehig vñ theilhaftig werden/
vnd sein möchte/ nicht aus eigener natürlicher/ wirklicher geschick-
lichkeit/ dächtigkeit/ oder vehigkeit/ Denn es ist eine widerspenstige
Feindschaft wider Gott/ sondern aus lauter gnaden/ durch gnedi-
ge/ kreffte wirkung des heiligen Geistes/ Vnd das heisset 2. Lu-
ther Capacitatem, die er also erkläret: Quando patres liberum arbitrium
defendunt, capacitatem libertatis eius prædicant, quod scilicet verti po-
telt ad bonum per gratiam DEI, & fieri reuera liberum, ad quod crea-
tum est. Das ist/ Wann die Väter den freien Willen verteidigen/
reden sie dauon/ das er der freyheit vehig sey/ dergestalt/ Das er
durch Gottes gnade zum guten bekeret/ vnd warhafftig frey könte
werden/ dazu er anfangs erschaffen ist/ Tom. 1. Pag. 236. Vergleichen
Augustinus lib. 2. contra Iulianum geschrieben.

Aber zumor vnd ehe der Mensch durch den heiligen Geist
erleuchtet/ bekeret/ widergeboren/ vernewert/ vnd gezogen wird/
kan er vor sich selbst/ vnd aus seinen eignen natürlichen krefften in
geistlichen Sachen/ vnd seiner selbst Bekerung/ oder Wider-
geburt etwas anzufangen/ wirken/ oder mitzuwirken/ gleich so
wenig/ als ein Stein oder Block/ oder Thon. Dann ob er wol die
außerlichen gliedmassen regieren/ vnd das Euangelium hören/
vnd etlicher massen betrachten/ auch dauon reden kan/ wie in
den Pharisern vnd Heuchlern zu sehen ist/ So helt er es doch vor
Thorheit/ vnd kan es nicht glauben/ helt sich auch in dem fall
erger als ein Block/ das er Gottes Wille widerspenstig vnd

Vom freien Willen/

feind ist/ wo nicht der heilige Geist in jm krefftig ist vnd den glauben/ vnd andere Gott gefellige tugenden vnd gehorsam in jm anzündet vnd wirket.

Wie dann zum Dritten/ die Heilige Schrift die Bekerung/ den glauben an Christum/ die widergeburt/ erneuerung/ vnd alles/ was zu derselbigen wirklichen anfang vnd volnziehung gehört/ nicht den Menschlichen krefft des natürlichen freien Willens/ weder zum ganzen/ noch zum halben/ noch zu einigem/ dem wenigsten oder geringsten teil zu geleyet/ Sondern in solidum, das ist/ ganz vnd gar/ allein der Göttlichen wirkung/ vnd dem heiligen Geist zuschreibet/ wie auch die Apologia sagt.

Die vernunft vnd freyer Wille vermag etlicher massen eufferlich erbar zu leben/ Aber new geboren werden/ inwendig ander Herzsinn vnd mut bekommen/ das wirket allein der Heilige Geist/ der öffnet den verstand/ vnd das herz/ die Schrift zuuersiehen/ vnd auff's Wort acht zu geben/ wie Luc. 12. 3. eschrieben/ Er öffnet ihnen das verstantnis/ das sie die Schrift verstanten. Item/ Actor/ 16. Lydia höret zu/ welcher that/ der H E R R das Herz auff/ das sie darauff acht hatte/ was von Paulo geredet ward/ Er wirket in vns beide das wollen vnd volbringen/ Philip. 2. Gibe Duffe/ Actor. 5. 2. Thim. 2. Wirket den Glauben/ Philip. 7. Euch ist von Gott gegeben/ das jr an jm gleybet/ Ephes. 2. Gottes gabe ist es/ Johan. 6. Das ist Gottes werck/ das jr an den gleybet/ den er gesand hat/ gibt ein verstantig herz/ sehende augen/ vnd hörende Ohren/ Deut. 29. Matth. 23. Ist ein Geist der Widergeburt vnd erneuerung/ Luc. 3. Nimm das harte/ steinerne herz weg/ vnd gieb ein neues/ weiches/ fleischen herz/ das wir in seinen Geboten wandeln/ Ezech. 11. 36. Deut. 36. Deut. 30. Psal. 51. Schaffet vns in Christo Ihesu zu guten wercken/ Eph. 2. vnd zu neuen Creaturen/ 2. Cor 5. Gal. 6. Vnd in Summa/ alle gute gabe ist von Gott/ Jacob. 1. Niemand kan zu Christo kommen/ der Vater ziehe in dann/ Johan. 6. Niemand kennet den Vater/ Dann wenn es der Son offenbarer wil/ Matth. 11. Niemand kan Christum einen H E R R nennen.

oder Menschlichen krefften.

338

nennen/one durch den heiligen Geist/1. Corinth. 12. Vnd one mich/
spricht Christus/ könnest ir nichts thun/ Johan. 15. Denn alle vn-
ser Dichtigkeit ist von Gott/2. Corinth. 3. Vnd/ was hastu/ das
du nicht empfangen hast/ was rühmest du dich dann/ als der es nicht
empfangen hette: 1. Corinth. 4. Wie dann sonderlich von diesem
Sprich S. Augustinus schreibet/ Das er dadurch vberzeuget sey/
sane vorige/ irrige/ meinung fallen zu lassen/ da er gehalten habe/
de predestinatione, cap. 3. Gratiam Dei in eo tantum consistere, quod
in praedestinatione Dei voluntas nobis reuelaretur, vt autem, prae-
dicato nobis Euangelio consentiremus, nostrum esse proprium, & ex no-
bis esse. Item, Erravi, inquit, cum dicerem, nostrum esse credere & velle,
Dei autem, dare credentibus & volentibus facultatem operandi. Das
ist/ In dem habe ich geirret/das ich gehalten habe. Die gnade Gottes
stehe allein darinnen/ das Gott in der Predigt der warheit seinen
willen offenbare/ aber/ das wir dem gepredigten Euangelio beyfall
thun/ das sey vnser eigen Werck/ vnd stehe in vnsern krefften.

Item/ Spricht S. Augustinus weiter/ Ich habe geirret/
da ich sagte/ Es stehe in vnser macht/ dem Euangelio zu glauben/
vnd wollen/ Aber/ Gottes werck sey es/ zu geben die krafft/ denen/
die da glauben/ vnd wollen/ das sie etwas wirken köndten.

Diese Lere ist in Gottes wort gegründet/ vnd der Augspur-
gischen Confession/ auch andern Schrifften daroben vermeldet/
gemes/ wie die nachfolgende zeugnissen ausweisen.

Im zwanzigsten Artikel sagt die Confession also/ Dieweil
durch den glauben der heilige Geist gegeben wird/ so wird auch das
hertz geschickt gute werck zu thun/ Dann zuuorn/ Dieweil es one dem
heiligen Geist/ so ist er zu schwach/ dazu ist es ins Teuffels gewalt/
der die arme Menschliche Natur zu viel Sünden treibet.

Diese Sprüche zeugen klar/ das die Augspurgische Confes-
sion des Menschlichen willen/in geistlichen sachen/gar nicht für frey
erkennt/ Sondern saget/ er sey des Teuffels gefangen/ wie solt er
sich dann können aus eigenen krefften zum Euangelio oder Christo
wenden:

a iij

Die

Vom freien Willen/

Uber die Apologia leret/ vom freien Willen also / vnd wir sagen auch/
 Das die vernunft etlicher massen einen freien willen habe/ denn in
 den dingen/welche mit der vernunft zu fassen / haben wir einen fre-
 en willen. Vnd bald darnach: Solche hertzen / die one den heiligen
 Geist sind/die sind one Gottes furcht/one glauben/vertrawen/glau-
 ben nicht das sie Gott erhöere / das er ihre Sünde vergebe / vnd das er
 ihnen in nöten helffe/ darumb sind sie Gottlos.

Von der Sünde. **N**un kan ein böser Baum nicht gute Früchte tragen / vnd one
 glauben kan Gott niemand gefallen/darumb ob wir gleich nachgebe/
 das in vnserm vermügen sey/ solche eusserliche wercke zu thun. So sa-
 gen wir doch / das der freie wille vnd vernunft in geistlichen sachen
 nichts vermüge / etc. Hieraus lauter zu sehen / das die Apologia des
 Menschen willen kein vermügen zuschreibet / weder das gute anzufa-
 hen/ noch für sich selbst mitzuwirken.

In den Schmalkaldischen Artickeln werden auch nachfolgende
 irthumb vom freien willen verworffen / Das der Mensch hab
 einen freien willen guts zu thun / vnd böses zu lassen/ etc. Vnd
 bald darnach wird auch als ein irthumb verworffen / wann gelehret
 wird/ Es sey nicht in der Schrift gegründet / das zu den guten wer-
 cken/ von nöten sey der heilige Geist / mit seiner gnade/etc.

Von der Buße. **E**rner siehet in den Schmalkaldischen Artickeln / Also / Vnd
 diese Bus weret bey den Christen bis in den Todt / dann sie be-
 set sich mit der vbrigen Sünde im Fleisch durchs ganze Leben/
 wie S. Paulus/ Rom. 7. Zeuget / das er Kempffe mit dem Gesetze
 seiner Glieder / vnd das nicht durch eigene kreffte / Sondern durch
 die Gabe des Heiligen Geistes / welche folget auff die vergebung
 der Sünde / dieselbige Gabe Reiniget vnd Jegt teglich die vbrige
 Sünde aus / vnd Arbeitet / den Menschen recht rein vnd Heilig
 zu machen. Diese Wort sagen gar nichts von vnserm willen/
 oder das derselbe auch in den Newgebornen Menschen etwas aus
 im selbst wircke / Sondern Schreiben es zu der Gabe des Heili-
 gen Geistes / welche den Menschen Reiniget / Vnd in teglich
 fröunt

frömmen vnd heiliger mache/ vnd werden hienon vnser eigene kreff-
te genzlich ausgeschloffen.

Im grossen Catechismo D. Luthers stehet also geschrieben/ ^{Oben dē}
Der selben Christlichen Kirchen bin ich auch ein stück/ vnd glid/ aller ^{in Art}
alter so sie hat/ theilhaftig vnd mitgenos/ durch den heiligen Geist ^{des}
dahin gebracht vnd eingeleibet/ dadurch/ das ich Gottes wort ge- ^{Christl}
höret hab/ vnd noch höre/ welches ist der anfang hinein zu kommen. ^{che glau}
^{bens.}

Dann vorhin ehe wir darzu zur Christlichen Kirchen kom- ^{Sup. 228.}
men/ sind wir gar des Teuffels gewesen/ als die von Gott vnd Chris-
to nichts gewußt haben/ So bleibet der Heilige Geist bey der heil-
igen gemeine der Christenheit/ bis auff den Jüngsten tag/ dardurch
er vns holet vnd braucht sie darzu/ das wort zu führen vnd treiben/
dardurch er die heiligung macht vnd mehret/ das wir teglich zuneh-
men vnd stark werden im Glauben vnd seinen fruchten/ so er schaf-
fet/ etc. In diesen Worten gedendet der Catechismus vnsern freien
willens oder zuthuns mit keinem wort/ Sondern giebet alles dem
Heiligen Geist/ das er durchs Predigamt vns in die Christenheit
bringe/ darinnen heilige vnd verschaffe/ das wir teglich zunehmen im
glauben/ vnd guten wercken.

Vnd ob wol die neugebornen auch in diesem leben so fern
kommen/ das sie das gute wollen/ vnd es ihnen liebet/ auch guts thun/
vnd in demselbigen zunehmen/ So ist doch solches (wie droben ver-
meldet) nicht aus vnserem willen vnd vnserm vermögen/ Sondern
der Heilige Geist/ wie Paulus selbst dauon redet/ wirket solch
wollen vnd volbringen/ Philip. 2. Wie er auch zum Ephes 2. solch
werck allein Gott zuschreibet/ da er sagt: Wir sind sein werck/ ge-
schaffen in Christo Ihesu/ zu guten wercken/ zu welchem vns Gott
zuvor bereitet hat/ das wir darinnen wandeln sollen.

Im kleinen Catechismo Doctor Luthers stehet also geschrie-
ben/ Ich glaub das ich nicht aus eigener vernunft noch krafft an Je- ^{Sup. 189.}
sum Christum meinen Herrn glauben/ oder zu ihm kommen kan/ son-
dern der heilige Geist hat mich durchs Euangelium beruffen/ mit
seinen Gaben erleuchtet/ im rechten Glauben geheiligt vnd erhalte-
ten/ gleich wie er die ganze Christenheit auff Erden/ berufft/ sam-
let/

Vom freien Willen/

let/erleucht/heiligt/ vnd bey Ihesu Christo erhalt im rechten ewi-
gem glauben / etc.

Vnd in der auslegung des Vater vnser in der andern Stel-
te/seind diese wort: Wie geschicht das: Nemlich/ das Gottes Reich
zu vns komme. Antwort/ Wann der Himlische Vater vns seinen
heiligen Geist gibt/ das wir seinem heiligen Wort durch seine gnade
glauben / vnd Göttlich leben / etc.

Diese zeugnis sagen / das wir aus eignen krefft zu Christo
nicht kommen mügen/ sondern Gott müsse vns seinen heiligen Geist
geben / dadurch wir erleuchtet / geheiligt/ vnd also zu Christo durch
den glauben gebracht / vnd bey jm erhalten werden / vnd wird weder
vnser willens noch mitwirkens gedacht.

Hierauff wollen wir einen Spruch sehen / da sich Doctor
Luther nachmals mit einer Protestation / das er bey solcher Lere bis
an sein ende zuuerharren gedencke / erkläret im grossen Bekenntnis
vom heiligen Abendmal / da er also saget: Hiemit verwerffe vnd
verdamm ich als eitel irrtumb / alle Lere / so vnsern freien Willen
preisen/ als die stracks wider solche hülff vnd gnade vnser Heilands
Ihesu Christi strebet. Denn weil aussershalb Christo der Todt vnd
die Sünde vnser Herren / vnd der Teuffel vnser Gott vnd Fürst
ist / kan do keine krafft noch macht / kein wiss noch verstand sein / da-
mit wir zu der gerechtigkeit vnd leben vns köndten schicken / oder
trachten/ sondern müssen verblendte vnd gefangene/ der Sünde vnd
des Teuffels eigen sein / zu thun vnd zu gedenccken was jnen gefellet/
vnd Gott mit seinen Geboten wider ist.

In diesen Worten gibt Doctor Luther seliger vnd heiliger ge-
bechtis vnserem freien willē keine einigekrafft/ sich zur gerechtigkeit
zu schicken/ oder darnach zu trachten/ sondern sagt / das der Mensch
verblendet vnd gefangen/ allein des Teuffels willen / vnd was Gott
dem H E R R N zu wider ist / thue / Darumb ist hie kein mitwir-
cken vnser Willens in der bekerung des Menschen / vnd mus der
Mensch gezogen / vnd aus Gott new geboren werden / sonst ist kein
gedanken in vnserm Herzen / der sich zu dem heiligen Euangelio/
dasselbige anzunehmen/ von sich selbst wenden möchte/ Wie auch Do-
ctor

ctor Luther von diesem handel im Buch de Seruo arbitrio, das ist/
von dem gefangenen willen des Menschen / wider Erasmus ge-
schrieben/ vnd diese sache wol vñ gründlich ausgefüret vnd erhalten/ vñ
nachmals in der herrlichen auslegung des ersten Buchs Mose / vnd
sonderlich vber das 26. Capittel widerholet vnd erkläret hat / in mas-
sen daselbst er auch etliche andere sonderbare durch Erasmus ne-
ben eingefürte disputation als de absoluta necessitate, &c, wie er sol-
ches gemeinet / vnd verstanden haben wölle / wider allen misuer-
stand vnd verkerung / zum besten vnd fleissigsten verwaret hat / Dar-
auff wir vns auch hie mit gezogen / vnd andere dahin weisen.

Verhalben ist es vnrecht geleret / wann man färgibet / das
der vnwidergeborne Mensch noch so viel krefften habe / das er bege-
re das Euangelium anzunemen / sich mit demselbigen zu trösten/
vnd also der natürliche Menschliche wille in der bekerung etwas
mitwircke / Dann solche irrige meinung / ist der heiligen Göttlichen
Schrift / der Christlichen Augspurgischen Confession / derselben
Apologia / den Schmalkaldischen Artickeln / dem grossen vnd klei-
nen Catechismo Lutheri / vnd andern dieses färtreffentlichen hoch-
achteten Theologen Schriften zuwider.

Dieweil aber diese Lere vom vnuermögen / vnd böshheit vns-
ers natürlichen freien Willens / vnd von vnser Bekerung vnd
Widergebur / das sie allein Gottes / vnd nicht vnserer krefften
Werk sey / beides von Enthusiasten vnd Epicurern vnchristlich
misbraucht wird / vnd viel Leute / durch solche reden / wüste vnd
wilde / vnd zu allen Christlichen Übungen / im beten / lesen/
vnd Christlicher Betrachtung / faul vnd trege werden / in dem
sie sagen / Weil sie aus jren eigenen Natürlichen krefften sich
nicht vermügen zu GOTT Bekerem / wollen sie GOTT immerzu
genßlich widerstreben / oder warten / bis sie GOTT mit gewalt / wi-
der jren Willen bekeret / oder / weil sie in diesen Geistlichen Sachen
nichts thun können / Sondern alles allein des Heiligen Geistes
wirkung sey / So wollen sie weder Wort noch Sacrament ach-
ten / hören / oder lesen / sondern warten / bis ihnen Gott vom Himmel
vne-

Vom freien Willen/

one mittel seine Gaben eingieße/ das sie eigentlich bey sich selbst fühlen vnd mercken können/ das sie Gott bekeret habe.

Anderer kleinmütige Herzen/ auch in schwere gedanken vnd zweiffel fallen möchten/ ob sie Gott erwelet habe/ vnd durch den heiligen Geist solche seine Gaben in ihnen auch wirken wolle/ dieweil sie keinen starcken brennenden glauben vnd herzlichem gehorsam/ sondern eitel schwachheit/ angst vnd elend empfinden.

So wollen wir ihund ferner aus Gottes wort berichten/ wie der Mensch zu Gott bekeret werde/ wie/ vnd durch was mittel/ (nemlich/ durch das mündliche Wort/ vnd heiligen Sacramenta) der heilige Geist in uns krefftig sein/ vnd ware Buße/ Glauben/ vnd neue Geistliche krafft vnd vermügen/ zum guten/ in vnsern Herzen wirken vnd geben wolle/ vnd wie wir uns gegen solche Mittel verhalten/ vnd dieselbigen brauchen sollen.

Gottes wille ist nicht/ das jemand verdammet werde/ sondern/ das alle Menschen sich zu ihm bekeren/ vnd ewig selig werden/ Ezech. 33. So war ich lebe/ wil ich nicht den Todt des Sünders/ sondern das er sich bekere vnd lebe/ Denn also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Son gab/ auff das alle die an ihn glauben/ nicht verloren werden/ sondern dz ewige leben haben. Joh. 3.

Derhalben lesset Gott aus vnermeslicher gütte vnd Barmhertzigkeit/ sein Göttlich ewig Gesetz/ vnd den wunderbarlichen rath von vnser Erlösung/ nemlich/ Das heilig allein seligmachende Euangelium von seinem ewigen Son/ vnserm einigen Heiland vnd Seligmacher Ihesu Christo/ öffentlich Predigen/ dadurch er eine ewige Kirche aus dem Menschlichen Geschlecht/ samlet/ vnd in der Menschen Herzen ware Buße/ vnd erkenntnis der Sünden/ waren Glauben an den Son GOTTES Ihesum Christum wircket/ Vnd wil Gott durch dieses mittel/ vnd nicht anders/ nemlich/ durch sein heiliges Wort/ so man dasselbige Predigen höret/ oder lieset/ vnd die Sacramenta nach seinem Wort gebrauchet/ die Menschen zur ewigen seligkeit beruffen/ zu sich ziehen/ bekeren/ widergeben vnd heiligen/ 1. Corinth. 1. 2. dieweil die welt durch ihre weisheit Gott nicht erkante/ gesiel es Gott wol/ durch thöricht

Hörichte predig selig zu machen / die so daran glauben / Acto. 10. Petrus wird dir das wort sagen / dadurch du vnd dein gankes Haus selig würdest / Rom. 10. Der glaub kömmt aus der Predigt / das predigen aber durch Gottes wort / Johan. 17. Heilige sie Vater in deiner warheit / dein wort ist die Warheit / Ich bitte aber vor alle / die durch ire wort an mich glauben werden. Derhalben der ewige Vater vom Himmel herab / von seinem lieben Son / vnd allen / so in seinem Namen bus vnd vergebung der sünde predigen / ruffet / Den solt ir hören / Matth. 17.

Diese Predigt sollen nun alle die hören / die da wollen Selig werden / Denn die Predigt Gottes worts / vnd das gehör desselben / sind des heiligen Geistes Werkzeug / bey / mit / vnd durch welche er krefftig wircken / vnd die Menschen zu Gott bekeren / vnd in jnen beides / das wollen / vnd das volbringen wircken wil.

Dieses wort kan der Mensch / so auch noch nicht zu Gott bekeret / vnd widergeboren ist / eusserlich hören / vnd lesen / denn in diesen eusserlichen dingen / wie oben gesagt / hat der Mensch auch nach dem fall etlicher massen einen freien willen / das er zur Kirchen gehen / der Predigt zuhören oder nicht zuhören mag.

Durch dieses mittel / nemlich die Predigt / vnd gehör seines worts / wircket Gott / vnd bricht vnser herten / vnd zeucht den menschen / das er durch die Predigt des gesetzes seine Sünde vnd Gottes zorn erkennet / vnd warhafftiges schrecken / reu vnd leid im Herzen empfindet / vnd durch die Predigt vnd betrachtung des heiligen Euangelij von der gnadenreichen vergebung der Sünden in Christo / ein fündlein des glaubens in ihm angezündet wird / die vergebung der Sünden vmb Christi willen annimet / vnd sich mit der verheissung des Euangelij tröstet / vnd wird also der heilige Geist (welcher dieses alles wircket) in das hert gegeben.

Wiewol nu beides / des Predigers pflanzen vnd begiessen / vnd des Zuhörers lauffen vnd wollen vmb sonst were / vnd keine bekerung darauff folgen würde / wo nicht des heiligen Geistes krafte vnd wirkung dazu keine / welcher durch das gepredigte gehörte wort / die herten erleuchtet vnd bekeret / das die Menschen solchem wort glauben / vnd das sawort dazu geben.

So

Vom freien Willen/

So sol doch weder Prediger noch Zuhörer an dieser gnade vnd Wirkung des heiligen Geistes zweiffeln / sondern gewis sein / wenn das Wort Gottes / nach dem befehl vnd Willen Gottes rein vnd lauter geprediget / vnd die Menschen mit fleis vnd ernst zuhören / vnd dasselbige betrachten / das gewislich Gott mit seiner gnade gegenwertig sey / vnd gebe / wie gemeldet / das der Mensch sonst aus seinen eigenen krefftten weder nemen noch geben kan / Dann vor der gegenwertigkeit / wirkungen / vnd Gaben des heiligen Geistes / sol vnd kan man nicht allweg ex sensu, wie vnd wenn mans im Herzen empfindet / urteilen / sondern weil es oft mit grosser schwachheit verdeckt wird / vnd zugehet / sollen wir aus vnd nach der Verheissung gewis sein / das das gepredigte / gehörte Wort Gottes / sey ein Amt vnd Werck des heiligen Geistes / dardurch er in unsern Herzen gewislich krefftig ist vnd wirket / 2. Corinth. 2.

Da aber ein Mensch die Predigt nicht hören / noch Gottes Wort lesen wil / sondern das Wort vnd die gemeine Gottes verachtet / vnd stirbt also vnd verdurbt in seinen Sünden / der kan weder Gottes ewiger wahl sich trösten / noch seine barmherzigkeit erlangen / dann Christus / in dem wir erwehlet sein / allen Menschen seine gnade im Wort vnd heiligen Sacramenten anbeut / vnd ernstlich wil / das man es hören sol / vnd hat verheissen / Wo zween oder drey in meinem Namen versamlet sein / vnd mit meinem heiligen Wort vmbgehen / wil er mitten vnter ihnen sein.

Da aber ein solch Mensch verachtet des heiligen Geistes Werkzeug / vnd wil nicht hören / so geschieht jme nicht vnrath / wenn der heilige Geist in nicht erleuchtet / sondern in der Finsternis seines Vnglaubens stecken vnd verderben leidet / davon geschrieben steht / Wie oft habe ich deine Kinder versamlet wollen / wie eine Henne versamlet ire jungen / vnter ire flügel / vnd jr habe nicht gewolt / Matth. 23.

Vnd in diesem fall mag man wol sagen / das der Mensch nicht sey ein Stein oder Block / dann ein Stein oder Block widerstrebet dem nicht / der in beweget / verstehet auch nicht / vnd empfindet nicht / was mit jme gehandelt wird / wie ein Mensch Gott dem

N. E. A. M.

HERR widerstebet/ mit seinem willen/ so lang/ bis er bekeret
 wird/ vnd ist gleichwol war/ das ein Mensch/ vor der Bekerung/
 dennoch eine vernünftige Creatur ist/ Welche ein verstand vnd
 willen hat/ doch nicht ein verstand in Göttlichen sachen/ oder ei-
 nen Willen etwas gutes vnd heilsames zu wollen/ Jedoch kan
 er zu seiner bekerung (wie droben auch gemelt) ganz vnd gar
 nichts thun/ vnd ist in solchem fall viel erger/ dann ein Stein vnd
 Block/ denn er widerstebet dem wort vnd willen **GOTTES**/ bis
Gott in vom Tode der Sünden erwecket/ erleuchtet/ vnd vers-
 newert. Vnd wiewol **Gott** den Menschen nicht zwinget/ das
 er müsse from werden/ (denn welche allzeit dem heiligen Geist wi-
 derstreben/ vnd sich für vnd für/ auch der erkanten warheit widers-
 setzen/ wie Stephanus von den verstockten Jüden redet/ Act. 7.
 die werden nicht bekeret) Jedoch zeucht **GOTT** der **HERR** den
 Menschen/ welchen er bekeren wil/ vnd zeucht in also/ das aus einem
 verfinsterten verstand/ ein erleuchter verstand/ vnd aus einem
 widerspenstigen Willen/ ein gehorsamer wille wird/ Vnd das
 nennet die Schrift ein neues hertz erschaffen. Derhalben kan
 auch nicht recht gesaget werden/ das der Mensch/ vor seiner beke-
 rung/ einen modum agendi, oder eine weise/ nemlich etwas gutes
 vnd heilsames in Göttlichen Sachen zu wirken habe/ Dann
 weil der Mensch vor der bekerung todt ist in Sünden/ Ephes. 2. So
 kan in jm keine krafft sein etwas gutes in Göttlichen Sachen zu
 wirken/ vnd hat also keinen modum agendi, oder weise/ in Göttli-
 chen Sachen zu wirken. Wenn man aber dauon redet/ wie **Gott**
 in dem Menschen wircke/ so hat gleichwol **GOTT** der **HERR**
 einen Modum agendi, oder weise zu wirken/ in einem Menschen/
 als in einer vernünftigen Creatur/ vnd eine andere zu wirken in ei-
 ner andern vnvernünftigen Creatur/ oder in einem Stein vnd
 Block/ Jedoch kan nichts desto weniger dem Menschen vor seiner
 bekerung kein Modus agendi, oder einige weise in Geistlichen Sa-
 chen etwas guts zu wirken/ zugeschrieben werden Wann
 aber der Mensch bekeret worden/ vnd also erleuchtet ist/ vnd
 sein Wille vernewert/ als dann so wil der Mensch gutes/
 So

Vom freien Willen/

So fern er new geboren / oder ein neuer Mensch ist / vnd hat lust
am gesetz Gottes / nach dem innerlichen Menschen / Rom. 7.
vnd thut forthin so viel / vnd so lang guts / so viel vnd lang er vom
Geist Gottes getrieben wird / wie Paulus saget / Die vom Geist
Gottes getrieben werden / die sind Gottes Kinder. Vnd ist sol-
cher trieb des heiligen Geistes / nicht ein Coactio oder ein zwang / son-
dern der bekerte Mensch thut freywillig guts / Wie David sagt:
Nach deinem sieg / wird dein Volk williglich opffern. Vnd bleibe
gleichwol auch in den Widergebornen das S. Paulus geschriben/
Rom. 7. Ich hab lust an Gottes Gesetz nach dem in-
wendigen Menschen / ich sehe aber ein ander Gesetz in
meinen Gliedern / das da widerstreitet dem Gesetz in
meinem Gemüt / vnd nimmet mich gefangen in der
Sünden Gesetz / welches ist in meinen Gliedern / Item/
So diene ich nun mit dem gemüte dem Gesetz Gottes/
aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden: Item/
Galath. 5. Das Fleisch gelüstet wider den Geist vnd
den Geist wider das Fleisch / dieselbige sind wider ein-
ander / das jr nicht thut was jr wollet.

Daraus denn folget / Als bald der heilige Geist / wie gesaget/
durchs wort vnd heilige Sacrament solch sein Werck der Widerge-
burt vnd erneuerung in vns angefangen hat / So ist es gewis / das
wir durch die krafft des heiligen Geistes mitwirken können vnd sol-
len / wiewol noch in grosser schwachheit / solches aber nicht aus vn-
serm fleischlichen / natürlichen krefften / sondern aus den neuen kreff-
ten vnd gaben so der heilig Geist in der bekerung in vns angefan-
gen hat / wie S. Paulus ausdrücklich vnd ernstlich vermanet / das
wir als mithelffer die gnade Gottes nicht vergeblich empfangen/
welches dann anderst nicht / dann also sol verstanden werden / das
der bekerte Mensch so viel vnd lang guts thue / so viel and lang ja
Gott mit seinem heiligen Geist regieret / leitet / vnd führet / vnd so
bald Gott seine gnedige Hand von jm abzöge / köndte er nicht einen
augen

angesehen in Gottes gehorsam bestehen. Das es aber also wolt verstanden werden / das der bekehrte Mensch / neben dem heiligen Geist der gesele mitwirkete / wie zwey Pferde mit einander einen Wagen ziehen / köndte solches ohne nachteil der Göttlichen warheit / keines weges gegeben werden.

Darumb ist ein grosser vnterscheid / zwischen den getaufften und ungetaufften Menschen / denn / weil nach der lere S. Pauli / Gal. 3. alle die / so getaufft sind / Christum angezogen / vnd also warhaftig widergeboren / haben sie nun Arbitrium liberatum, das ist / wie Christus sagt / sie sind widerumb frey gemacht / der vrsach / dann sie nicht allein das wort hören / sondern auch demselben / wiewol in grosser schwachheit / beyfall thun vnd annehmen können.

Dann weil wir in diesem leben allein die erselinge des Geistes empfangen / vnd die widergeburt nicht vollkommen / Sondern in vns / allein angefangen / bleibet der Streit vnd kampff des Fleisches wider den Geist / auch in den außserweltten / vnd warhaftig widergebornen Menschen / da vnter den Christen nicht allein ein grosser vnterscheid gespüret / das einer schwach der ander stark im Geist / Sondern es befindets auch ein jeder Christ bey sich selbst / das er zu einer zeit freudig im Geist / zur andern zeit furchtsam vnd erschrocken / zu einer zeit brünstig in der liebe / stark im glauben / vnd in der hoffnung / zur andern zeit kalt vnd schwach sich befindet.

Da aber die getaufften wider das gewissen gehandelt / die die Sünde in ihnen herschen lassen / vnd also den heiligen Geist in ihnen selbst betrübet vnd verloren / dörffen sie zwar nicht wider getaufft / Sondern müssen widerumb bekeret werden / inmassen hievor notdürfftig vermeldet worden.

Dann das ist einmal war / das in warhaftiger bekerung müsse ein enderung / newe regung vnd bewegung im verstand / willen vnd herschen geschehen / das nemlich / das hers die Sünde erkenne / für Gottes zorn sich fürchte / von der Sünde sich abwende / die verheissung der gnaden in Christo erkenne vnd anneme / gute geistliche gedanken

Vom freien Willen/

gedanken/Christlichen vorsatz vnd fleis habe/ vnd wider das fleisch streite/Dann wo der keins geschicht/ oder ist/ da ist auch keine ware bekerung/weil aber die frage ist/ de causa efficiente, das ist/ Wer solches in vns wircke/vnd woher der Mensch das habe/ vnd wie er dazu komme/ so berichtet diese Lere/ Dieweil die natürlichen krefftten des Menschen darzu nichts thun oder helfen können/ 1. Cor. 2. 2. Cor. 3. Das Gott aus vnermesslicher gütte vnd barmherzigkeit vns zuuor komme/ vnd sein heiliges Euangelium/ dardurch der heilige Geist solche bekerung vnd vernewerung in vns wirken vnd auerichten wil/predigen lasse/ vnd durch die Predigt vnd betrachtung seines worts den glauben/ vnd andere Gottselige tugenden in vns anzündet/ das es Gaben vnd wirkungen des heiligen Geistes allein sein/ vnd weiset vns diese Lere zu den mitteln/ dadurch der heilige Geist solches anfangen vnd wirken wil/ erinnert auch/ wie dieselbigen Gaben erhalten/gestärket vnd gemehret werden/ vnd permanet/ das wir dieselbige gnade Gottes an vns nicht sollen lassen vergeblich sein/sondern fleissig vben/in betrachtung/ wie schwere Sünde es sey/ solche wirkung des H. Geists hindern vnd widerstreben.

Aus dieser gründlichen erklerung der ganzen Lere vom freien Willen/ können nun auch zum letzten die eingefallene fragen/ darüber nun etlich viel jar in den Kirchen Augspurgischer Confession gestritten worden (An homo, ante, in, post conuersionem, Spiritui sancto repugnet? vel purè passiuè se habeat? an homo conuertatur ut truncus? an Spiritus sanctus detur repugnantibus? &c, an conuersio hominis fiat per modum coactionis? das ist/ Ob der Mensch vor/in/ oder nach seiner bekerung dem heiligen Geist widerstrebe/ vnd ob er ganz vnd gar nichts thue/ sondern allein leide/ was Gott in jm wircket. Item/ Ob der Mensch in der bekerung sich halte vnd sey/ wie ein block. Item/ Ob der heilige Geist gegeben werde denen, die jm widerstreben. Item/ ob die bekerung geschehe durch einen zwang/ das Gott die Menschen wider iren willen zu irer bekerung mit gewalt zwingen geurtheilet/ vñ die gegenlere vnd irthumb erkent/ ausgeset/ gestraffet/ vnd verworffen werden. Als:

Erstlich

Erstlich / Der Stoicorum vnd Manicheer vnfinnigkeit/
das alles was geschieht / müsse also geschehen & hominem coactum
omnia facere, Das ist / Das der Mensch alles aus zwang thue / vnd
das des Menschen wille auch in eusserlichen Wercken keine freyheit
oder vermügen habe / eusserliche gerechtigkeit / vnd ehrliche zucht et-
licher massen zu leisten / vnd die eusserlichen Sünde vnd laster zu
meiden / oder / das der Menschen wille zu bösen eusserlichen thaten/
verjucht / raub vnd mord / etc. gezwungen werde.

Darnach der groben Pelagianer irrehumb / Das der freie
Wille aus eignen natürlichen krefften / one den heiligen Geist / sich
selbst zu Gott bekeren / dem Euangelio glauben / vnd Gottes geset-
z mit herzen gehorsam sein / vnd mit diesem seinem freiwilligen ge-
horsam vergebung der Sünden / vnd ewiges Leben verdienen könne.

Zum dritten / der Papisten vnd Schullehrer irrehumb / die es
ein wenig subtiler gemacht / vnd gelehret haben / Das der Mensch aus
seinen natürlichen krefften könne den anfang zum guten / vnd zu sei-
ner selbst bekerung machen / vnd das als dann der heilige Geist / weil
der Mensch zum volbringen zu schwach / dem aus eignen natürli-
chen krefften angefangenem guten zu hülff kome.

Zum vierden / der Synergisten lere / welche fürgeben / Das
der Mensch nicht aller dings in geistlichen sachen zum guten erstor-
ben / sondern vbel verwundet / vnd halb todt / Derhalben / ob wol der
freye Wille zu schwach sey / den anfang zu machen / vnd sich selbst
aus eignen krefften zu Gott zubekerem / vnd dem geset-
z Gottes mit herzen gehorsam zu sein / Dannoch / wann der heilige Geist den an-
fang machet / vnd vns durch das Euangelium beruffet / vnd seine
gnade / vergebung der Sünden / vnd ewige seligkeit anbeut / das als
dann der freie Wille / aus seinen eignen natürlichen krefften Gott be-
gegnet / vnd etlicher massen etwas / wiewol wenig / vnd schwachlich
dazu thun / helfen vnd mitwircken / sich zur gnade Gottes schicken
vnd appliciren / vnd dieselbige ergreifen / annemen / vnd dem Euan-
gelio glauben / auch in fortsetzung vnd erhaltung dieses Wercks / aus
seinen eigenen krefften / Neben dem Heiligen Geist mitwircken
können.

Vom freien Willen/

Dagegen aber / ist oben nach der lenge erwiesen / das solche krafft / nemlich *Facultas applicandi se ad gratiam*, das ist / Natürlich sich zur gnade zu schicken / nicht aus vnsern eignen natürlichen krefft / sondern allein durch des heiligen Geistes wirkung herkomme.

Item / Diese der Bapst vnd Mönche leren / das der Mensch könne / nach der widergeburt das Gesetz Gottes / in diesem Leben / genzlich erfüllen / vnd durch diese erfüllung des gesetzes / vor Gott gerecht sey / vnd das ewige Leben verdiene.

Dagegen sind auch mit allem ernst vnd eyfer die Enthusiasten zu straffen / vnd keines weges in der Kirchen Gottes zu dulden / welche dichten / Das Gott / one alle mittel / one gehör des Göttlichen Worts / vnd one gebrauch der heiligen Sacrament / den Menschen zu sich ziehe / erleuchte / gerecht vnd selig mache.

Item / Die da tichten / Das Gott in der bekerung vnd widergeburt ein neues Herz / vnd neuen Menschen also schaffe / das des alten Adams substanz vnd wesen / vnd sonderlich die vernünfftige Seele ganz vertilget / vnd ein neues wesen der Seelen / aus nichts erschaffen werde. Diesen irrthumb straffet S. Augustinus ausdrücklich / im 25. Psalm. Da er den Spruch Pauli: *Deponite veterem hominem*, Leget den alten Menschen ab / etc. anzeucht / vnd erkläret mit diesen Worten: *Ne aliquis arbitretur deponendam esse aliquam substantiam*, exposuit quid esset, *Deponite veterem hominem & induite nouum*, cum dicit in consequentibus, *Quapropter deponentes mendacium*, loquimini veritatem. *Ecce hoc est, deponere veterem hominem, & induere nouum*, &c. Das ist / Damit nicht jemand dafür halten möchte / als müste die substanz oder wesen des Menschen abgelegt werden / hat er selbst erkläret / was da sey / den alten Menschen ablegen / vnd den neuen anziehen / da er in nachfolgenden Worten sagt / Darumb leget ab die lügen / vnd redet die warheit / Sihe / das ist den alten Menschen ablegen / vnd den neuen anziehen.

Item wo diese reden vnklärer gebraucht werden / Das des Menschen wille / vor / in / vnd nach der bekerung / dem Heiligen Geist widerstrebe / vnd das der heilige Geist werde gegeben denen so im widerstreben.

Denn aus vorgehender erklerung ist offentlich / wo durch den heiligen Geist gar keine verenderung zum guten / im verstande / willen / vnd hertzen geschicht / vnd der Mensch der verheissung ganz nicht gleubet / vnd von Gott zur gnade nicht geschickt gemacht wird / Sondern ganz vnd gar dem Wort widerstrebet / das da keine bekerung geschehe oder sein könne / Dann die bekerung ist ein solche verenderung / durch des heiligen Geistes wirkung in des Menschen verstande / willen vnd hertzen / das der Mensch durch solche wirkung des heiligen Geistes könne die angebotene gnade annehmen / Vnd zwar alle die / so des heiligen Geistes wirkungen vnd bewegungen / die durchs wort geschehen / widerspenstig verharrlichen widerstreben / die empfangen nicht / Sondern betrüben vnd verlieren den heiligen Geist.

Nun bleibet gleichwol auch in den widergebornen / ein widerspenstigkeit / dauon die Schrift meldet / Das das Fleisch gelüste wider den Geist. Item die fleischliche lüste wider die Seele streiten / vnd das das gesetz in den Gliedern / widerstrebe dem gesetz im gemüte / Rom. 7.

Derhalben der Mensch / so nicht widergeborn ist / Gott gegenlich widerstrebet / vnd ist ganz vnd gar ein Knecht der Sünden / Der widergeborne aber hat lust an Gottes gesetz / nach dem inwendigen Menschen / sihet aber gleichwol in seinen gliedern der Sünden gesetz / welches widerstrebet dem gesetz im gemüt / derhalben so dienet er mit dem gemüt dem gesetz Gottes / aber mit dem Fleisch dem gesetz der Sünden / Rom. 7. Auff solche weise / kan vnd sol die rechte meinung gründlich / deutlich / vnd bescheidenlich erkleret vnd geleret werden.

Was dann belanget die reden Chrysostomi vnd Basilij / Trahit DEVS, sed volentem trahit. Tantum velis, & DEVS præoccurrit. Item / Der Schullerer rede / Hominis voluntas in conuersione non est ociosa, sed agit aliquid. Das ist / Gott zeucht / er zeucht aber den / der da wil. Item / Wölle allein / so wird dir Gott fürkommen. Item / Des Menschen wille ist nicht müßig in der bekerung / Sondern wircket etwas. Welche reden zur bestetigung des natürlichen freien

Vom freien Willen/

willens / in der Bekerung des Menschen / wider die Lere von der gnade Gottes eingeführet / Ist aus hievor gesetzter erklärung / offenbar / das sie der form gesunder Lere nicht ähnlich / sondern derselben zu wider / vnd demnach / wenn von der bekerung zu Gott geredet / billich zu meiden.

Dann die bekerung vnsers verderbten willens / welche anders nichts / dann eine erweckung desselben / von dem geistlichen tode / ist einig vnd allein Gottes Werck / wie auch die auferweckung in der leiblichen auferstehung des fleisches allein Gott zugeschrieben werden sol / in massen droben ausführlich angezeigt / vnd mit offenbarlichen zeugnissen der heiligen Schrift erwiesen worden.

Wie aber Gott in der Bekerung / aus widerspenstigen vnd vnwilligen / durch das ziehen des heiligen Geistes / willige mache / vnd das nach solcher bekerung des Menschen widergeborner wille in teglicher vbung der Bus nicht müßig gehe / sondern in allen wercken des heiligen Geistes / die er durch vns thut / auch mitwircke / ist droben gnugsam erklaret worden.

Also auch / wann Lutherus spricht / Das sich der Mensch zu seiner bekerung pure passiue halte / das ist / ganz vnd gar nichts dazu zu thu / sondern nur leide was Gott in jme wircket / Ist seine meinung nicht / das die bekerung geschehe ene die Predigt / vnd gehör des Göttlichen worts / Ist auch die meinung nicht / das in der bekerung vom heiligen Geist gar keine neue bewegung in vns erwecket / vnd keine geistliche wirkung angefangen werden / Sondern er meint Das der Mensch von sich selbst / oder aus seinen natürlichen krefften / nichts vermüge oder Helffen könne / zu seiner Bekerung / vnd das die Bekerung nicht allein zum theil / Sondern ganz vnd gar sey eine wirkung / gab vnd geschenck / vnd werck des heiligen Geistes / allein / der sie durch seine krafft vnd macht durchs wort / im verstand / willen / vnd herten des Menschen / tanquam in subiecto patiente, Das ist / Da der Mensch nichts thut oder wircket / sondern nur leidet / ausrichte vnd wircke / nicht als ein Bild in einen Stein gehawen / oder ein Siegel ins Wachs / welchs nichts darumb wetzt / solches auch nicht empfindet / noch wil / gedrucket wird / Sondern also /

oder menschlichen krefftten.

356

also / vnd auff die weise / Wie kurz zuvor erzelet / vnd erkläret
ist.

Weil auch in den Schulen/die Jugend/de tribus causis effici-
entibus, concurrentibus in conuersione hominis non renati. Das ist/
mit der lere von den dreien wirklichen Ursachen der Bekerung des
vnwidergebornen Menschen zu Gott/ hefftig irre gemacht worden/
welcher gestalt dieselbige (Nemlich/ das gepredigte vnd gehörte wort
Gottes/ der heilig Geist/ vnd des Menschen wille) zusammen kom-
men/ ist abermals aus hienor gefasster erklerung offenbar/ das die be-
kerung zu Gott allein Gottes des heiligen Geistes werck sey/ welcher
der rechte Meister ist/ der allein solches in vns wirket/ darzu er die
Predigt vnd das gehör seines heiligen worts/ als sein ordentlich mit-
tel vnd werckzeug gebraucht / Des vnwidergebornen Menschen
verstand aber vnd wille/ ist anders nichts / dann allein subiectum
Conuertendum, das ist/ der bekeret werden sol/ als eines geistlichen
töden Menschen verstand vnd wille/ in dem der heilige Geist die
bekerung vnd ernewerung wirket/ zu welchem werck des Menschen
wille/ so bekeret sol werden/ nichts thut / Sondern leset allein Gott
in jme wirken / bis er wider geboren/ vnd als dann auch mit dem
heiligen Geist in andern nachfolgenden guten wercken wirket / was
Gott gefellig ist / auff weise vnd mas / wie droben ausführlich erkla-
ret worden.

III.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens vor Gott.

Die dritte Zwispalt vnter etlichen Theologen der
Augsburgischen Confession entstanden / ist von der Ge-
rechtigkeit Christi oder des Glaubens die von Gott / durch
den glauben/ den armen Sündern / aus gnaden zur gerechtigkeit zur-
gerechnet wird.

r. iiii

denk